



Riesenapplaus gab es für alle Teilnehmer und die Organisatoren des 3. Piomer Poetry Slams im Forum der PAB-Gesamtschule.

Fotos: Johannes Gerhards

# Tolle Talente beim Texter-Turnier

## 3. Piomer Poetry Slam im Forum der PAB-Gesamtschule

**Borgholzhausen** (jog). »Respect to the Poets« heißt die Grundregel. Das drückt sich allein schon dadurch aus, dass kein Auftritt schlechter als mit fünf auf einer Skala zwischen eins und zehn bewertet wird. Schließlich ist es mehr als eine Mutprobe, sich mit selbstverfassten literarischen Werken ins Rampenlicht zu begeben und der kritischen Beurteilung durch ein großes Publikum zu stellen.

Borgholzhausen erlebt bereits die dritte Auflage des als Poetry Slam bezeichneten Dichterwettstreits, nachdem der Kulturverein vor zweieinhalb Jahren den Anstoß gegeben und die Sparkasse ihre Unterstützung zugesagt hatte. 18 Nachwuchspoeten der Jahrgänge fünf bis 13 sollen sich mit ihren rund fünfminütigen Beiträgen »enthusiastisch abfeiern lassen«, fordert Initiator Marc-Oliver Schuster in seiner Rolle als Moderator und motivierender Coach. Er hat eine ständig steigende

Qualität der Texte bei enormer Vielfalt in der Thematik feststellen können. Knapp zwei Drittel der Teilnehmer war auch schon in den Vorjahren dabei und verfügt somit schon über eine gewisse Routine im Umgang mit den Zuhörern, unter die sich auch Bürgermeister Dirk Speckmann, sein Vize Hermann Ludewig und Schulleiterin Ulla Husemann ge-

**Romantik ist eine genetische Schwachstelle, der wir nicht widerstehen können.**

mischt haben.

Die Bandbreite der Texte reicht von witzig skurril bis einfühlsam poetisch. Neben von Fantasy inspirierten Geschehnissen, persönlicher Entwicklungsgeschichte und Erlebnissen aus dem Schulalltag finden sich auch Anleihen neuer Vortragsformen aus sozialen Netzwerken. Auch wenn in allen drei Altersklassen Sieger gekürt werden, dürfen sich alle zu den Gewinnern zählen.

Ganz gleich, ob es um den im rechten Turnschuh wohnenden Fred – einem Mischwesen aus Fisch und Dinosaurier – den Zahnarztbesuch vom sprechenden Axolotl oder das psychedelische Knäckebrot geht, der Fantasie und den im Kopf des Zuhörers entstehenden Bildern sind keine Grenzen gesetzt. Auch wenn dabei ein paar »Gehirnplätzen zellen«, wie es Siebtklässler Daniel Jakobi formuliert.

Sehr bewegend und aufrührend bringt Helene Schipper (Jahrgang 8) in »Warum« die lange Reise eines Flüchtlingskindes emotional nachvollziehbar auf den Punkt und wird damit Siegerin in ihrer Kategorie. Sarah Kaps setzt sich mit den »Liebe ist, wenn ...« Zeichnungen auseinander und bezeichnet Romantik als »genetische Schwachstelle, der wir nicht widerstehen können«.

Vanessa Wolf verdeutlicht autobiografisch und sehr persönlich ihre Entwicklung vom gemobbten Grundschulkind zur selbstbewussten jungen Frau, Rebecca Stang thematisiert die Gebrauchsanleitung fürs Leben, in dem sie sich ihren zur Freiheit führenden

roten Faden selber stricken muss. Eric Heilers betrachtet »magische Kunden« im Supermarkt aus dem Blickwinkel des gestressten Kassierers, und Linus Ole Zimmerer überzeugt mit dem schon sehr routinierten und dynamischen Vortrag über sein »Lieblingsfach« Gesellschaftslehre.

Nach über zwei Stunden an-

spruchsvoller Unterhaltung mit enormer Variabilität spenden die knapp 200 Besucher einen abschließenden »Zehn-Punkte-Applaus« für die Dichtertalente, von denen sich der eine oder die andere bestimmt auch bei regional höher eingestuften Wettbewerben durchsetzen wird. Das Potenzial ist auf jeden Fall vorhanden.



Zu Gewinnern kürten die Juroren aus dem Publikum Helene Schipper, Daniel Jakobi und Linus Ole Zimmerer (von links).